

Jochen Rieker | Billy Black

Vor drei Jahren noch stand zur Diskussion, ob die grösste Sportbootwerft der Welt ihre sportliche Modellreihe einstellen soll. Das bestätigte im September 2015 der damals neu angetretene Bénéteau-CEO Hervé Gastinel auf Nachfrage von Journalisten am Rande des Yachting Festival in Cannes. Jetzt steht fest: Ein Ende der First-Linie wird es nicht geben. Im Gegenteil: Die Franzosen haben grosse Pläne für die Wiedergeburt ihrer einst prestigeträchtigen und weltweit erfolgreichen Marke. Der Einstieg bei der erfolgreichen slowenischen Werft Seascape und die Umbenennung der Seascape-Modellpalette in First 14, First 18, First 24 sowie First 27 war der erste Schritt, weitere sollen rasch folgen. Bénéteau-Chef Gianguido Girotti skizziert für das Performance-Programm drei Bereiche.

**Drei Längenklassen**

Das Basis-Segment der First-Linie geht bis 30 Fuss. Hier setzt Bénéteau auf trailerbare Sportboote, die nur rudimentären

«Wir werden mehr Leistung zu deutlich besseren Preisen bieten.»

Komfort, jedoch ein hohes Leistungspotenzial und volle Gleitfähigkeit raumschots bieten. Durch den Einstieg bei Seascape stehen bereits vier aktuelle Modelle zur

Verfügung. Sie führen wie bisher einen stilisierten Seascape-Fisch auf Rumpf und Grosseegel, tragen von nun an jedoch den neuen Familiennamen «First».

Im Bereich zwischen 30 und 40 Fuss will Bénéteau zusammen mit dem Seascape-Team und dessen Stamm-Konstrukteur Sam Manuard eine völlig neue Generation ausgeprägt dynamischer Performance-Cruiser entwickeln. Den Auftakt wird ein für Ende 2019 angekündigtes Boot um die elf Meter Länge machen. Die als First 35 geplante Yacht soll einen fahrtentauglichen Komplettausbau bieten, mit einer Verdrängung von kaum über vier Tonnen trotzdem schon bei mittleren Winden ins Gleiten kommen. Für ambitionierte Eigner ist eine noch leichtere und leistungsfähigere Seascape-Version geplant – parallel ist auch eine IRC-Optimierung im Gespräch.



01

## Familienzuwachs bei First

Nach Jahren ohne Neuentwicklung im Bereich der Performance-Cruiser – die Figaro 3 als Spezialfall einmal ausgenommen – plant Bénéteau eine grosse Modelloffensive. Künftig soll die First-Reihe von 14 bis über 50 Fuss reichen, am spannendsten wird es mittendrin.

- 01 Namenswechsel: Die Seascape-Modelle – hier die 18 und die 24 – heissen künftig First und bilden die Basis von Bénéteaus sportlicher Linie.
- 02 Verstärkung: Bénéteau-Chef Gianguido Girotti (2. v. r.), mit der Seascape-Crew Andraž Mihelin, Lidija Zaletel und Kristian Hajnssek (von links).



02





01

02



- 01 Zukunft: «Das Logo und der Geist von Seascape bleiben erhalten», verspricht Andraž Mihelin, Mitgründer von Seascape.
- 02 Die «alte» Seascape 27 im neuen First-Kleid.

Von 40 bis 60 Fuss schliesslich geht Bénéteau in die Vollen. Um die in diesem Segment höheren Ansprüche potenzieller Eigner erfüllen zu können, setzt Gianguido Girotti auf «Luxury Performance Cruiser». Sie unterscheiden sich deutlich von den kleineren Booten, was auch in der Modellbezeichnung zum Ausdruck kommt. Statt nur First werden sie «First Yacht» heissen – in Analogie zu den gehobenen Fahrtenyachten der Linie Océanis Yacht.

Als neuer Konstrukteur für den Highend-Bereich wurde der Mailänder Roberto Biscontini verpflichtet. Er hat schon für mehrere America's-Cup-Syndikate gearbeitet, aber auch für Serienwerften. Die von ihm gezeichnete Advanced A44 gewann 2017 den Titel «European Yacht of the Year». Für das Styling der First-Yacht-Reihe zeichnet Lorenzo Argento verantwortlich, auch er ein weltweit anerkannter Designer.

«In dieser Klasse müssen Boote ikonenhaft aussehen», sagt Gianguido Girotti, der selbst Schiffbau studiert und nach seinem Abschluss zunächst für Germán Frers und anschliessend für Grand Soleil gearbeitet hat. Die italienische Marke zählt er denn auch zu den wichtigsten Wettbewerbern von First Yacht, ebenso wie Solaris. Wenn es um die Segeleigenschaften geht, hat er noch einen anderen Benchmark-Kandidaten ausgemacht: «Bei den Top-Modellen messen wir uns vor allem an X-Yachts», sagt Girotti.

#### Vorteile des Serienbaus

Wie er als Grossserienhersteller gegen so namhafte Marken mit teils sehr langfristigen und engen Kundenbeziehungen bestehen will? «Wir werden mehr Leistung zu deutlich besseren Preisen bieten», kündigt er an. Auf Nachfrage wird er auch genauer: Den Leistungsvorsprung benennt er mit 10 bis 15 Prozent, den Preisvorteil mit 30 bis 35 Prozent – ausstattungsbereinigt. Ein Schlüssel dabei wird sein, dass alle First-Yacht-Modelle

serienmässig über einen Kohlefasermast verfügen werden. Was nicht nur weniger Toppgewicht bedeutet, sondern auch wesentlich weniger Ballast erfordert.

In spätestens drei Jahren soll die sportliche Luxus-Reihe weitgehend komplett sein. Und nicht nur sie: Das gesamte First-Programm könnte bis Ende 2021 von derzeit vier auf dann bis zu zehn Modelle angewachsen sein. Eine Offensive, die deutlich macht, dass der Branchen-Primus künftig kein Feld mehr unbesetzt lassen will.

Geht der Plan auf, erlangt First wieder jene Bedeutung, die der Bereich in den 90er- und den frühen 2000er-Jahren für Bénéteau hatte. Die Marke wäre nicht nur Imageträger, sie würde über die kleinen Firsts auch eine Vielzahl neuer Eigner binden und wäre zudem ein höchst relevanter Umsatzbringer. Dies umso mehr als sich Bénéteau nicht mehr nur als Bootsbauer versteht, sondern mehr und mehr als Lösungsanbieter. Mit neuen Leasingmodellen, einer Boat-Sharing-Plattform und einem Bénéteau Club werden Alternativen zum klassischen Bootskauf geboten, um neue Zielgruppen zu erreichen. Dafür eignen sich insbesondere die kleineren Boote wie die First 14, 18 und 24.

Schon kurzfristig verspricht sich Bénéteau eine deutliche Belebung des Geschäfts. Gianguido Girotti rechnet damit, die Stückzahlen der vier Seascape-Modelle zu verdoppeln. Das allein wären in Summe bis zu 250 Boote pro Jahr. Die Werft in Slowenien bereitet sich längst auf den Nachfrageschub vor. «Wir haben eine grosse Fertigungshalle angemietet, mit der wir die Produktion erweitern, zentralisieren und die Abläufe beschleunigen können», erklärt Seascape-Chef Andraž Mihelin. Auch das Personal wird derzeit aufgestockt.

Zusätzliche Kapazität kann, wenn nötig, Delphia Yachts bereitstellen. Bénéteau hat fast zeitgleich mit dem Einstieg bei Seascape auch die Mehrheit an der Werft in Polen übernommen, die viele Boote im Auftrag baut, unter anderem für J/Boats die

seit Jahren höchst erfolgreiche J/70. Delphia könnte etwa die Fertigung der First 14 und 18 übernehmen.

Für die noch zu entwickelnden Performance-Cruiser von 30 bis 40 Fuss gibt es ebenfalls mehrere Optionen. Hier ist ausser Seascape auch die Bénéteau Racing Division in Cheviré bei Nantes im Gespräch, wo die Figaro 3 entsteht. Bis Ende des Jahres ist der Betrieb noch ausgelastet mit der Produktion der ersten 50 baugleichen Figaros mit Foils – damit niemand der traditionellen La Solitaire Le Figaro einen Trainingsvorsprung hat, beginnt die Auslieferung erst im Januar. Von da an hat die moderne und technisch versierte Werft Kapazitäten frei – etwa für den Bau der First 35.

Diesem Modell kommt im neuen, sportlichen Programm von Bénéteau eine besondere Bedeutung zu: Es muss die Brücke zwischen den puristischen Seascaapes unter 30 Fuss und den luxuriösen First-Yacht-Typen über 40 Fuss bilden, ohne zu sehr in die eine oder die andere Richtung zu tendieren. Gelingt der Spagat, ist das Boot für hohe Stückzahlen und ansehnliche Umsätze prädestiniert. Denn es wird am Markt auf relativ wenig Konkurrenz treffen.

#### First unter Erfolgsdruck

Den Versuch gab es bei Bénéteau schon einmal, zuletzt 2010 mit der von Juan Kouyoumdjian konstruierten und von Vendée-Globe-Sieger Michel Desjoyeaux mit entwickelten First 30. Doch die geriet zu schwer, unter Deck zu karg und konnte die hohen Erwartungen nie erfüllen. Der Misserfolg trug mit dazu bei, dass die First-Reihe mehr und mehr vernachlässigt wurde. Das darf sich nicht wiederholen – deshalb muss die First 35 ein Hit werden. Es ist das Boot, von dem der Erfolg der gesamten First-Strategie abhängen kann.

Madame Roux, die Enkelin von Werftgründer Benjamin Bénéteau und noch heute die graue Eminenz des Weltmarktführers, weiss um die Bedeutung, die der Neuaufstellung zukommt. Sie nahm unlängst Gianguido Girotti am Rande eines Führungskräftetreffens beiseite: «Ich habe vollstes Vertrauen in Sie», sagte sie, «tun Sie, was Sie für richtig halten. Aber machen Sie keinen Fehler bei der First-Reihe!»

[www.jack-beck.ch](http://www.jack-beck.ch)  
[www.grafyachting.ch](http://www.grafyachting.ch)



**marina.ch**  
 Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch  
 Ralligweg 10  
 3012 Bern

Tel. 031 301 00 31  
[marina@marina-online.ch](mailto:marina@marina-online.ch)  
[www.marina-online.ch](http://www.marina-online.ch)

Tel. Abodienst: 031 300 62 56